Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Der Bericht über den Export Deutschlands nach den Ver. Staaten im ersten Vierteljahr 1892 läßt ein bedeutendes Abfallen im Handelsverkehr bemerken. Im Vergleich zum Export von 1891 für die korrespondirende Periode ist die Abnahme im Distrikt des Berliner Generalkonsuls allein auf 8,000,000 Mark gestiegen. Im Hamburger Distrikt ist eine Abnahme von 5,000,000 zu verzeichnen. In Hannover beirug die Zunahme 80,000, Plauen 280,000, Dresden 560,000 und Gera 600,000 Mark.

Zum Chef der politischen Polizei in Berlin ist an Stelle des Regierungsrathes v. Hauteville der Landrath v. Voß, bisher in den Rheinlanden beschäftigt, ernannt worden. v. Voß ist der Sohn des bisherigen Oberbürgermeisters von Halle.

Die deutsche Armee hat im Januar 1892 durch den Tod 106 Mann verloren, davon 24 durch Selbstmord.

Der Herzog von Cumberland wird nur die Zinsen des Welfenfonds erhalten. Dieselben belaufen sich auf 1,600,000 Mark. Davon jedoch gehen die Unkosten für die Verwaltung des Fonds und der Domänen ab und andere Unkosten zum Betrage von vier oder fünfhunderttausend Mark, so daß der Herzog ein Netto-Einkommen von einer Million Mark im Jahre hat.

Die Berliner Schützenvereine werden den New Yorker Schützen zum Andenken an das 1890 in Berlin gefeierte Schützenfest einen goldenen Ehrenbecher übersenden. Derselbe wird auf dem Deckel die silberne Figur eines Schützen tragen.

Es verlautet, daß die Stadtbehörde wahrscheinlich 10,000,000 Mark für die vorgeschlagene internationale Ausstellung im Jahre 1896 bewilligen wird.

Schlesien.

Neustadt. Die Diebesbande, welche die Gegend von Oberglogau unsicher machte, wurde von der hiesigen Strafkammer abgeurtheilt. Es erhielten die acht Mitglieder dieser Gesellschaft insgesammt 67 Jahre Zuchthaus. Die geringste Strafe belief sich auf 3, die höchste auf 15 Jahre Zuchthaus.

Beuthen. Die hiesige Strafkammer hat die drei halbwüchsigen Burschen, welche am dritten Weihnachtsfeiertag auf dem Eise des Grenzflusses bei Scharley einen Privatkrieg gegen Rußland ohne jeden Anlaß begonnen haben, abgeurtheilt. Für das Schießen auf den russischen Grenzwächter, dessen Mantel durchlöchert worden, erhielten zwei der tapferen Helden, Namens Ogorek und Ligensa, je 14 Tage, der Rädelsführer Bätz aber drei Wochen Gefängniß. Der russische Soldat war als Zeuge zur Stelle. Die Burschen waren geständig, ohne Grund, lediglich zum Zeitvertreib, auf den Posten wiederholt geschossen zu haben. Ligensa und Bätz wurden bei dem Vorfall durch einen Schuß des Postens nicht unerheblich verwundet und lagen einige Zeit krank darnieder.

Königshütte. Wie der Oberschlesische Anzeiger meldet, ist wegen der herrschenden Pockenseuche die Ausstellung von Halbpässen nach Polen eingestellt.

Sprottau. Hier ist der Rentier Laube, welcher während eines langen Zeitraumes Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung war, an den Folgen der Influenza gestorben. Er war der einzige noch lebende Bruder von Heinrich Laube.

Ostpreußen.

Memel. Durch unsere Stadt passirten siebzehnhundert russische Auswanderer (Christen), die ihr Glück in Amerika versuchen wollen.

Königsberg. Wie berichtet wird, haben sich in verschiedenen landwirthschaftlichen Kreisen Ostpreußens Ausschüsse gebildet, welche die Rückkehr arbeitslosen, aus Ostpreußen stammender Bergwerks- und Fabrikarbeiter aus Westfalen bewirken wollen. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf Stollberg wird bei dem Verkehrsminister um Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für rückkehrende Arbeiter vorstellig werden.

Die Strafkammer des Landgerichts hat nach zweitägiger Verhandlung den Geheimen Regierungsrath v. Tiedemann-Potsdam und den Regierungsbaumeister Tieffenbach-Wesnigk, welche infolge des am 7. September 1887 erfolgten Einsturzes des Anatomiegebäudes der fahrlässigen schweren Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angeklagt waren, freigesprochen.

Tilsit. Die hiesigen Zollbeamten haben eine Menge von nihilistischen und anarchistischen Papieren erhalten.

Westpreußen.

Danzig. Aus absolut zuverlässiger Quelle erfährt man, daß das Gerücht, das Kaiserpaar werde in Danzig mit dem Zarenpaar zusammentreffen, jeder Begründung entbehrt.—Für die unteren Weichselniederungen wird demnächst eine wichtige Einrichtung getroffen werden, nämlich ein Wasserwehr für das große und kleine Werder in Verbindung mit der Krankenpflege im Kriegsfalle. Für die auf 20,000 Mark veranschlagten Einrichtungskosten sind bereits 10,000 Mark aus dem Ueberschwemmungsfonds von 1888 vorhanden. Die andere Hälfte soll durch Zuschüsse des Staates, der Provinz und des Kreises gedeckt werden. Die vier Kriegervereine des Marienburger Kreises und die freiwillige Feuerwehr zu Marienburg haben den Beitritt zur Wasserwehr erklärt. Zur Ausrüstung sollen Boote gemischten Systems, Pontons und Spitzkähne angeschafft und auf 8 verschiedene Stationen in den Werdern vertheilt werden. Die Wehr wird von einem Kommandanten geleitet, und jede Station erhält einen Vorsteher.

Thorn. Der Landwirth Mackow aus Czirnicki ward auf dem Wege nach Surukien ermordet und seiner Baarschaft beraubt. Als Verüber der That ward der Arbeiter Wrzebowski verhaftet. Der Hund des Ermordeten half der Polizei auf die Spur des Mörders.

Pommern.

Stettin. Wie mit Bestimmtheit verlautet, hat der Kaiser die an ihn ergangene Einladung zur Theilnahme an dem im Juni dort stattfindenden pommerschen Adelstage angenommen. Der Monarch wird also auch bei „seinen getreuen Pommern" diniren. Schon jetzt regen sich viele geschäftige Hände, um dem Landesvater einen würdigen Empfang zu bereiten, und auch die Zeitungsschreiber spitzen bereits ihre Federn für die Wiedergabe der bei dieser Gelegenheit doch unausbleiblichen Kaiserrede.

In Stettin haben wieder Ansammlungen von Arbeitern stattgefunden. Es kam dabei freilich zu Verhaftungen; indeß gaben die Aufzüge keinerlei Anlaß zu Besorgnissen irgend welcher Art.

Greifswald. Der Hygieniker F. Löffler, Professor der medizinischen Facultät der Universität Greifswald und Direktor des hiegienischen Instituts, ist nach Athen berufen worden, um in Griechenland Versuche mit dem von ihm entdeckten Verfahren zur Beseitigung der Feldmäuseplage anzustellen. Professor Löffler's Verfahren besteht darin, den Mäusetyphusbacillus im Dünger zu züchten, der für die Felder bestimmt ist, und auf diese Weise den Mäusen die Gelegenheit zu verschaffen, am Typhus zu Grunde zu gehen.

Köslin. Durch einen Flintenschuß in die linke Seite kam im Gollenberge der älteste Sohn des städtischen Oberförsters Peterek um's Leben. Ob ein Unglücksfall, Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, wird voraussichtlich die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Schleswig-Holstein.

Altona. Kaiser Wilhelm hat dem Grafen Waldersee zu dessen 60. Geburtstage in einem huldvollen Handschreiben gratulirt und ihm einen grauen Militärmantel zum Geschenk gemacht.

In Altona ist Dr. Friedrich Thomsen, Oberarzt der chirurgischen Station im Krankenhause in Folge eines Herzleidens verschieden. Derselbe hatte eine große Praxis und war ein ebenso tüchtiger als beliebter Arzt.

Husum. Der 23. März war der hundertjährige Geburtstag eines Wohlthäters der Stadt, Aug. Friedrich Woldsen, aus welchem Anlasse der Rechnungsführer der Asmussen-Woldsen-Stiftung, Senator Joh. Christiansen, den städtischen und kirchlichen Behörden ein Festessen gab und viele Häuser Flaggenschmuck angelegt hatten. Aus der Asmussen-Woldsen-Stiftung, die der 1792 in Husum geborene und 1868 in Hamburg als Kaufmann verstorbene Testator gemeinsam mit Fräulein Katharina Asmussen errichtete, sind seit dem Jahre des Inkrafttretens, 1875, nicht weniger als 225,400 Mark, also bald eine Viertel-Million, zum Nutzen der Einwohnerschaft satzungsgemäß zur Erleichterung der städtischen und kirchlichen Steuerlasten verwendet, außerdem jährlich an Unterstützungen und Stipendien rund 8000 Mark vertheilt worden. Diese Ziefern dürften auf's Deutlichste den großen Segen des Vermächtnisses beweisen.

Hannover.

Wilhelmshaven. Ein unglaublich frecher Kinderraub wurde dieser Tage unweit des Postgebäudes ausgeführt. Gegen 1 Uhr Mittags fuhren dort Zigeuner über die Straße, welche zu derselben Zeit die auf dem Wege zur Schule begriffenen Knaben Bollwagen und Wittenburg passirten. Diese hatten sich, wie es scheint, dem Wagen zu sehr genähert, denn plötzlich sprangen zwei Zigeuner heraus, ergriffen die Knaben blitzschnell und nahmen sie mit in den Wagen, woselbst die heftig widerstrebenden und laut schreienden Kinder nach ihrer eigenen Aussage gefesselt und nach Möglichkeit am Schreien verhindert wurden. Das Zigeunergefährt nahm eine schnellere Gangart an und gelangte bald nach Jever. Hier fingen die geängstigten Knaben nochmals an, aus Leibeskräften zu schreien. Ein zufällig vorbeireitender Gendarm hörte zum Glück das Geschrei und befreite die Knaben aus ihrer bedrohlichen Lage. Die Zigeuner wurden sofort in Haft genommen. Die Kinder sind inzwischen wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt.

Hildesheim. Die Buchhandlung und Verlagsfirma Gebr. Gerstenberg in deren Verlag auch die nationalliberale Hildesheimer Allgemeine Zeitung erscheint, feierte am 26. März ihr 100jähriges Bestehen. Das Geschäft ist jetzt im Besitze der Wittwe Gerstenberg, deren 1882 verstorbener Gatte Albert Gerstenberg auch während zweier Sessionen preußischer Landtagsabgeordneter war, und des Herrn Bruno Gerstenberg. Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung leitet ihren Ursprung aus dem im Jahre 1705 erschienenen „Hildesheimer Relations-Courier" her.

Die berühmten Cementwerke in Lehrte wurden durch Feuer zerstört. Zwei Arbeiter fanden ihren Tod dabei in den Flammen.

Göttingen. Mehrere in Göttingen weilende Anglo-Amerikaner haben an dem Hause, welches der Dichter Coleridge bewohnte, eine Gedächtnißtafel anbringen lassen.

Provinz-Sachsen.

Halle. Schröder, der Mörder seines Arbeitskameraden Tangemann, hat seine Flucht aus dem Gefängniß bewerkstelligt.

Der berühmte Anatom und Anthropolog Herman Welcker, Neffe der beiden berühmten Brüder Friedrich und Karl Welker, selbst seit 1859 Professor in Halle und Direktor des dortigen anatomischen Instituts, hat in Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag unter allgemeiner Theilnahme gefeiert.

Magdeburg. Die Gesellschaft „Athene" hat unter ihren Mitgliedern eine Sammlung zum Zwecke der Ausstattung eines städtischen Museums veranstaltet, wodurch über 100,000 M. zur Verfügung gestellt wurden.

In Sinsleben bei Ermsleben wurden der Tischlermeister Zänker nebst seiner 16jährigen Tochter ermordet, ersterer mittelst Eisenstange, letztere durch zwei tiefe Stiche in den Hals.

Bitterfeld. Der Wagenschieber Große wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß die Amputation beider Beine vorgenommen werden mußte.

Eisleben. Hier soll ein neues Amtsgericht gebaut werden. Als Ort wird die Ausfläche hinter dem Stadtgraben angegeben.

Westphalen.

Siegen. Die Voruntersuchung gegen den Arbeiter Wagenbach aus Weidenau, der des Mordes an dem Förster Kroh in Dotzlar beschuldigt wird, ist beendet. Wagenbach ist schwer belastet. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß er auch den an dem Förster Trembour verübten Meuchelmord auf dem Gewissen hat.—W. Vorländer, der Herausgeber der Siegener Zeitung, warde zu Grabe geleitet.

Das Seminar zu Hilchenbach wurde wegen Ausbruchs der ägyptischen Augenkrankheit geschlossen.

Camen. Auf der Zeche Monopol waren in der Nacht zum 6. Januar d. J. durch schlagende Wetter vier Bergleute getödtet und mehrere verletzt worden. Einer der Verletzten, der Bergmann Joseph Lauf, von hier, hatte die Explosion durch Fahrlässigkeit verursacht, indem er einen Schuß abfeuerte, zu dem er nicht berechtigt war. Die Strafkammer in Dortmund verurtheilte den Lauf wegen fahrlässiger Tödtung u. Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß.

Hamm. Ein nach Deutschland verschlagener Somali-Neger bemerkte neulich Abends im Wartesaal des hiesigen Bahnhofs, wie drei junge Leute die Taschen eines schlafend auf dem Boden liegenden Fremden durchsuchten. Er sprang hinzu und ergriff einen der Räuber, während die anderen entflohen. Dem Fremden, einem jungen Kaufmanne aus Dortmund, waren 60 Mark gestohlen worden. Die frechen Plünderer waren Bekannte des Beraubten, mit dem sie tagsüber gekneipt hatten.

Rheinprovinz.

Köln. In den industriellen Kreisen unserer Provinz hat sich während der letzten Zeit ein großartiger Umschwung zu Gunsten der Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung in Chicago vollzogen. Außer von Stumm-Neunkirchen und Fr. Krupp-Essen hat auch „die hervorragende und für unseren überseeischen Handel in erster Reihe in Betracht kommende Krefelder Seidenfirma W. Schröder und Comp." die Beschickung der Ausstellung zugesagt; zudem ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß eine Anzahl leistungsfähiger Sammet-, Paramenten- und Möbelstoff-Fabriken Krefelds vertreten sein werden. Die Drahtfabrik von Felten & Guilleaume in Mühlheim, eine der angesehensten rheinischen Firmen, wird gleichfalls auf der Ausstellung vertreten sein.

Krefeld. Auch hier ist eine Vergnügungssteuer eingeführt worden. Für musikalische Vorträge in Wirthschaften, Schaubuden 2c. werden pro Abend 3 M., wenn sie bis nach Mitternacht dauern, 20 M. erhoben. Für Preiskegeln sind pro Tag und Bahn 10 Mark zu zahlen.

Kreuznach. Tünchermeister Jos. Hohl, der seit langer Zeit krank war, stürzte sich von einer der Nahebrücken in den Fluß und fand den gesuchten Tod.

Bonn. Einer der angesehensten Bürger Bonn's, Generalmajor z. D. Dr. Karl von Veith, ist im 74. Lebensjahre gestorben. Seit einer langen Reihe von Jahren nahm Herr v. Veith eine hervorragende Stelle unter den rheinischen Alterthumsforschern ein. Seine zahlreichen Einzelforschungen, welche gerade auch für die Geschichte der Stadt Bonn und des Bonngaues in römischer Zeit ganz wesentliche Ergebnisse brachten, genossen in kundigen Kreisen hohes Ansehen. Mit der wissenschaftlichen Tüchtigkeit aber vereinte sich in dem Entschlafenen die höchste Liebenswürdigkeit des Wesens.

Hessen-Nassau.

Kassel. Hier starb der Jugend- und Erbauungsschriftsteller Dr. „phil." Wilhelm Falckenheimer. Der Dahingeschiedene war am 3. Nov. 1821 in Hofgeismar geboren

Wiesbaden. Der Berliner Oberbürgermeister v. Forckenbeck ist zum Gebrauche der Kur hier eingetroffen.—Der Massagearzt Dr. Mezger ist von seiner Petersburger Reise nach hier zurückgekehrt. Der Zar verlieh ihm für seine erfolgreichen Bemühungen um die Gesundheit der Zarin den Stanislaus-Orden mit Brillanten.

Idstein. In der letzten Bürgerausschuß-Versammlung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Städteordnung in hiesiger Stadt einzuführen.

Johannisberg. Anläßlich seiner silbernen Hochzeit stiftete der Fabrikbesitzer Jos. Krayer hier zum Besten der Arbeiter in der Fabrik der Firma Klein, Forst und Bohn Nachfolger eine Summe von 15,000 Mk.

Königstein. Der Gemeinderath hat der Firma Siemens und Halske in Berlin die Ausführung einer elektrischen Beleuchtungsanlage am hiesigen Orte übertragen. Das Werk muß bis zum 15. Sept. vollendet sein.

Königreich Sachsen.

Dresden. Der seit langen Jahren vom Geheimrath Professor Böhmert vortrefflich geleitete hiesige „Verein gegen Armennoth und Bettelei" hat von einer hiesigen Dame 117,000 M. zum Bau von Arbeiterwohnungen als Geschenk erhalten. Seit einigen Jahren ist in Sachsen für den Bau von Arbeiterwohnungen sowohl von staatlicher wie privater Seite Erhebliches geleistet worden.

Die sächsische Staatsregierung hat eine Verfügung erlassen, durch welche das Schächten der Schlachtthiere, als unnöthige Thierquälerei, verboten wird.

Leipzig. Das Leipziger historische Schloß, die Pleißenburg, in welchem z. B. die Disputation zwischen Martin Luther und Dr. Eck stattfand, wird abgebrochen werden. Der Abbruch geschieht aus sanitären Gründen. Für das 107. Infanterie-Regiment, welches bisher in der Pleißenburg war, wird eine neue Kaserne auf dem Exerzierplatz gebaut werden.

Das Technikum in Mittweida beging in den letzten Wochen unter zahlreicher Theilnahme seiner ehemaligen Schüler die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens. Gegenwärtig wird die Anstalt von 1198 Schülern besucht.

In dem Orte Hoheneck hat der Cassirer Lain vom dortigen Spar- und Vorschußverein unmittelbar vor einer Prüfung seiner Kasse sich erhängt. Es sind etwa 4000 Mark unterschlagen. Die Geschädigten sind meistens Fabrikarbeiter.

Thüringen.

In Weimar hat sich die Fabrikbesitzer-Wittwe Wegelin, früherer Mitinhaber der Weltfirma Wegelin und Hübner in Halle, vergiftet.

Die Wartburg-Restauration ist um das Doppelte des bisher gezahlten Pachtgeldes von 18,000 Mark, also um 36,000 Mark verpachtet worden.

Zum 22. Mai d. J. ist nach Eisenach ein allgemeiner deutscher nationalliberaler Parteitag einberufen worden.

In Gerstungen stürzten zwei meterstarke Steinwände des 30 Meter hohen unbewohnten Schloßthurmes ein. Das Archiv und die Aktien, welche darin aufbewahrt worden, sind theilweise verschüttet. Menschen sind glücklicherweise nicht verunglückt.

Salzungen. Eine merkwürdige Naturerscheinung hat sich an einem der letzten Märztage an dem hiesigen See gezeigt. Nach den Berichten von Augenzeugen machte sich Nachmittags gegen ½3 Uhr ein anfangs dem Rollen eines sich nähernden Wagens gleichendes Geräusch bemerkbar, daß sich indessen rasch verstärkte. Zur selben Zeit gerieth ein Theil des Sees in der Nähe der Halbinsel beim Fischerhäuschen in furchtbare Wallung. Das Wasser schäumte und brodelte immer mehr, und plötzlich hob sich unter unheimlichen Brausen aus dem Gischte ein mächtiger Sprudel hervor. Nach Verlauf von etwa 2 Minuten ließ derselbe wieder nach und verschwand, einen schwefligen Geruch zurücklassend. Man glaubt, diese Naturerscheinung auf ein Erdbeben zurückführen zu müssen.

Braunschweig.

Braunschweig. Der Oberkantor der israelischen Gemeinde H. Goldberg, feierte am 12. April die 50jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung in genannter Gemeinde angetreten hat. Im Lande Braunschweig waltet er seines Berufes schon über 60 Jahre und im Jahre 1894 könnte dieser Nestor der Kantoren Deutschlands sogar die 70jährige Jubelfeier seiner gesammten Amtsthätigkeit begehen. H. Goldberg ist in Wollstein (Posen) geboren, und zwar am 12. Juli 1807, ist also jetzt bald 85 Jahre alt.

Infolge der günstigen Finanzlage des Landes bleibt auch für die Finanzperiode 1. April 1882—94 die unterste Stufe der Personalsteuer, sowie zwei Monate aller direkten Steuern außer Erhebung; ferner erhalten die Gemeinden 24 pCt. aller eingehenden direkten Steuern überwiesen. Daneben gestattet der Etat noch die Verwendung von 2,555,000 Mark Ueberschüssen zu außerordentlichen Staatszwecken (als großen Bauten, Unterstützung der Gemeinden und Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken u. s. w.).

Freie Städte.

Hamburg. Die Dampfer „Hansa" von Hamburg und „Falkenburg" von Bremen geriethen auf See in Collision. Der „Hansa" wurde so schwer beschädigt, daß er versank, sieben Mann der Besatzung mit in die Tiefe reißend. Der „Falkenburg" landete bei Delf, Holland, mit eingedrücktem Bug.

Nach Unterschlagung von 9000 Mk. und Fälschung eines Posteinlieferungsscheines ist der Handlungsgehilfe Karl Hurlebusch flüchtig geworden; auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

Die Frau des Zoll-Inspektors Weinhardt in Bremerhafen sprang mit ihren fünf kleinen Kindern vom Dock des Deutschen Lloyds aus in das Wasser und Alle ertranken. Jeder Rettungsversuch war vergeblich.

Lübeck. Die von dem Schlosser Müller aus Berlin der Polizei hierselbst gemachte Anzeige, daß er in Rostock seine Frau erwürgt habe, hat sich nach einer Mittheilung der Rostocker Polizei als eine Erfindung herausgestellt. Müller wurde deshalb aus der Haft entlassen und fuhr nach Rostock zurück, wie es scheint, unbehelligt wegen des von ihm angerichteten Unfugs.

Bayern.

München. Demnächst wird in der Prinz-Regentengraße ein neues Museum erbaut werden, da das von König Max II. aus Privatmitteln in den Jahren 1858—1863 erbaute nnd seit 1866 eröffnete bayerische National-Museum zu klein und nicht feuersischer ist. Das bayrischer National-Museum ist besonders reich an culturhistorischen Schätzen aus den Anfangs des Jahrhunderts säcularisirten Klöstern Bayerns; sein Einfluß auf die Gestaltung des heutigen Kunstgewerbes ist unverkennbar. Das neue Museum soll im Innern reich geschmückt werden und dennoch nur 4 Millionen Mark kosten. Mit der Durchführung dieses Projects wird ein Lieblingswunsch des bayerischen Regenten erfüllt.

Kronach. In Burggrab wurde der 57jährige Oekonom Friedlein vor seiner Hausthüre erschlagen aufgefunden. Dem Mörder ist man auf der Spur.

Nürnberg. Bei Gelegenheit des diesjährigen Volksfestes wird vom Fischereiverein Nürnberg auf dem Ludwigsfelde eine Allgemeine Fischerei-Ausstellung veranstaltet werden. Sie wird am 27. August eröffnet und am 7. September geschlossen werden, und alle in das Fischereifach einschlagenden Materien, auch wissenschaftliche Untersuchungen, Geschichte, Literatur und Statistik der Fischerei 2c., umfassen.

Kaiserslautern. Der bekannte Journalist Ferdinand Warthoff fand durch einen unglücklichen Sturz an der Bahn jähen Tod.

Dillingen. Aus dem Militärgefängniß ist der wegen Raubmordversuches in Untersuchungshaft befindliche Gemeine zweiter Klasse Schreiber des hiesigen Chevauxlegers-Regiments ausgebrochen.

In St. Louis wurden dieser Tage die Bewohner des Hauses 70 Nord 13. Str. durch 5 Pistolenschüsse erschreckt. Nachforschungen ergaben, daß Howard Echolas, ein Mulatte und die Negerin Jennie Harris ein Duell ausgefochten hatten. Echolas lag mit zwei Kugeln im Körper todt am Boden, und die Harris aus drei Wunden blutend auf dem Bette. Man erwortet, daß die Verwundete sterben wird.

Württemberg.

Stuttgart. Die hiesige Handelskammer erklärte sich für die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1896 oder 1897. Zugleich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß daß in dieser Sache jetzt nicht noch weitere Umfrage gehalten, sondern einmal ernstlich vorgegangen werden möge.—Die elektrische Ausstellung hat ihr Ende genommen und ward am letzten Tage noch recht zahlreich (von 1270 Personen) besucht.—Vielfach haben Fach- Gewerbevereine sich die Ausstellung angesehen.—Die Internationalnale Gemäldeausstellung von 1891 ergab einen Ueberschuß von ca. 25,000 M.

Ablach. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister J. Glaser einstimmig wiedergewählt.

Ulm. Fünf Dragoner, welche wegen Mißhandlung von Rekruten processirt wurden, sind freigesprochen worden. Sie gaben zu, daß sie die Soldaten geschlagen hätten, erklärten aber, dies auf Befehle des Rittmeisters Baron Lauenstein gethan zu haben, welchen Befehl sie hätten befolgen müssen. Der Rittmeister stellte in Abrede, solchen Befehl ertheilt zu haben, aber die Richter glaubten den Angeklagten und sprachen sie frei. Als Lauenstein den Gerichtssaal verließ, wurde er von der draußen stehenden Menge mit Zischen empfangen und eine Zeit lang schien es, als ob er persönlich mißhandelt werden würde.

Baden.

Karlsruhe. Der Landtag hat das Budget der Beamtenwittwenkasse genehmigt. Darin sind die Ausgaben, die für das Jahr 1890 auf Mk. 1,575,000 angenommen waren, für das Jahr 1892 zu Mk. 2,108,000 berechnet. Die Erhöhung um mehr als eine halbe Million hat ihren Grund nicht nur in der Erhöhung der Bezüge für Hinterbliebenen der unteren Beamtenkategorien, sondern auch in dem Uebergang der Versorgung der Lehrerwittwen auf die staatliche Wittwenkasse. Diese letztere Maßregel soll nach dem den Kammern soeben vorliegenden Entwurfe der Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz am 1. Mai eintreten und ist in ihrer finanziellen Wirkung bei dem oben mitgetheilten Budgetsatz bereits berücksichtigt.

Mannheim. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Wechselfälscher Georg Jean Lang aus Frankenthal zu verantworten. Lang ist 22 Jahre alt und war als Gehülfe bei der Deutschen Unionbank dahier angestellt. Er fälschte im November v. J. einen auf 24,700 Mark lautenden Wechsel, der auf 3 Monate ausgestellt und auf eine hiesige Holzfirma gezogen war; er fälschte sämmtliche Unterschriften und discontirte den Wechsel bei Kösters Bank-Actiengesellschaft, dahier. Die Fälschung wurde erst am Verfalltage entdeckt; Lang war schon geflüchtet und wurde in München festgenommen. In seinem Besitze fand sich noch ein größerer Geldbetrag vor, so daß Kösters Bank einen Schaden von etwa 7000 Mark erleidet. Der Angeklagte wurde zu 3½ Jahren Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe bezw. einer weiteren Gefängnißstrafe von 100 Tagen verurtheilt.

Finanzassistent Dürk fuhr mit seinem Vater auf der Rheinthalbahn von Hockenheim nach Thalhaus. Als sie in Thalhaus ausgestiegen waren, bemerkte der Sohn, daß er ein Packet im Abtheil zurückgelassen hatte, und er eilte zurück in den Wagen. Der Zug setzte sich unterdessen in Bewegung, weßhalb der Schaffner Herrn Dürk am Aussteigen verhinderte. Dürk wollte sich jedoch den Ausweg mit Gewalt erzwingen wobei er unter den Zug fiel. Er wurde gräßlich verstümmelt.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Großherzog Ernst Ludwig übernahm das Protectorat über die hessischen Freimaurer.

Die Vereidigung der hessischen Soldaten auf den Großherzog Ernst Ludwig hat in dem Hofe der betreffenden Kasernen stattgefunden.

Domkapitular Thomas ist in Folge eines Schlaganfalles in der bischöflichen Sakristei plötzlich verstorben.

Darmstadt. Der wegen Straßenraubes bereits zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Zuhälter Kuhmichel, der angeklagt war, am 23. Oktober v. J. den von Frankfurt nach dem Dorfe Mörselden heimfahrenden und auf seinem Wagen eingeschlafenen Bauer Arndt, Vater von sieben Kindern, ermordet zu haben, wurde in Darmstadt nach viertägiger Verhandlung von den Geschworenen schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt.

Worms. Ein Denkmal für den verewigten Großherzog Ludwig IV. in Worms zu setzen, ist von den zu einer außerordentlichen Sitzung einberufenen Stadtverordneten beschlossen worden.—Der durch das Duell bekannte, jetzt in Nizza zur Erholung weilende Herr Friedrich Schön hat seinen Rücktritt von allen öffentlichen Aemtern und Würden dieser Tage bewirkt und wird Worms verlassen.

Schweiz.

Genf. Die Vertreter der Uhrenmacher in Genf, Neuenburg, Bern und Waadt versammelten sich im Großrathssaale zu einer Besprechung betreffend die Ausstellung in Chicago. Sie beschlossen, ein Comite zu bilden und vom Bunde eine Subvention und offizielle Unterstützung zu verlangen.

Bern. Ein Hülfscomite, an dessen Spitze Herr Stadtpräsident Müller in Bern steht und in welchem nebst Andern die Vorsteher der fünfzehn bernischen Armenbezirke vertreten sind, erläßt einen Aufruf zu Gunsten der Arbeitslosen Bern.

Glarus. Das Organisations-Comite des eidgenössischen Schützenfestes hat beschlossen, die Züricher Schützen zu ersuchen, daß sie auf ihr Project eines größeren, dem Fest in Glarus vorangehenden Freischießens verzichten, um nicht dem großen und mit vielem Risiko verbundenen eidgenössischen Feste Concurrenz zu machen.

Rudolf Geßner, ein Bürger von Basel, welcher kürzlich in seiner Vaterstadt starb, nachdem er die meisten Jahre seines Lebens in fernen Ländern zugebracht hatte, vermachte für gemeinnützige Zwecke 50,000 Fr., darunter 10,000 Fr. für die Baseler gemeinnützige Gesellschaft, je 5000 Fr. für Bürgerspital, Waisenhaus, Stadttheater und für das Spital in Santa Fe.

In Hollisdaysburg in Pennsylvanien drangen drei Einbrecher in einer der letzten Nächte in das Haus von John Daly, einem alten Krieger, um ihm die die kürzlich erhobenen Pensionsgelder zu stehlen. Als der Alte sich weigerte, das Geld herauszugeben, banden sie ihn an Händen und Füßen auf einem Stuhle fest und begannen ihn zu foltern, um ihn zur Angabe des Versteckes seines Geldes zu bewegen. Sie stachen ihn mit einem Messer in den Hals und hielten ihm eine Lampe unter die Ohrmuschel, sodaß diese gänzlich verbrannte. Gleichwohl verschwieg der Alte noch immer den Versteck seines Geldes und einer der Räuber versetzte ihm mit dem Kolben seines Revolvers einen Schlag auf den Kopf, der ihn der Besinnung beraubte. Dann machten sich die Räuber an das Durchsuchen des Hauses; sie rissen die Fußböden auf und schlugen die Wände, ein aber vergebens. Schließlich versetzten sie ihrem besinnungslosen Opfer ein Paar Fußtritte und verschwanden, um in dem Hause des bejahrten Fräuleins Olive McDowell ihr Glück nochmals zu versuchen. Sie knebelten und banden die alte Dame, stachen sie mit einem Messer in den Kopf und schlugen ihr mit dem Kolben eines Revolvers das linke Auge aus; es gelang ihnen aber nicht, irgend welche Beute zu machen. Die Mißhandelten wurden erst am Morgen von den Nachbarn aus ihren Banden erlöst. Von den Einbrechern ist keine Spur vorhanden.